

Artikel
Apparate
Platten u. Film
Solländer.

er
atur=

kauf

uar.

u 50 % herabgesetzt.
te Waren wird ein
gewährt.

0

tele:

uch 70, 80, 90 Pfg.
70, 80, 90 Pfg.
90, 100 Pfg.

äsche 100, 130 Pfg.

140, 160 Pfg.

für 200, 240 Pfg.

ntlicher 240 Pfg.

210 Pfg.

100 Pfg.

doppelbreit 150 Pfg.

80 Pfg.

breit 180, 200 Pfg.

60, 70 Pfg.

360, 450, 550 Pfg.

70, 100 Pfg.

iert Flanel

Pfg.

120, 140, 160 Pfg.

140, 150, 160 Pfg.

begüge 150, 160 Pfg.

er-

130, 150, 170 Pfg.

leiderstoffe

130, 160, 200 Pfg.

300 Pfg.

arrierte

erstoffe 80, 100 Pfg.

te

leiderstoffe 100 Pfg.

ldstoffe 120 Pfg.

Cheviot

160 Pfg.

arben

Cheviot 300 Pfg.

Sopeline

arben 260, 280 Pfg.

Sabardin 420 Pfg.

erstoffe, gestreift und

300, 400, 500 Pfg.

stium- und Kleider-

6., 7., 9.

le, schwere Qualität,

M. 3.-

250, 300 Pfg.

nicht um sogenannte

um meine guten, noc-

erate jebermann, von

regen Gebrauch zu

achtung ohne jeden

313

inche

313

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S, Reklame-Seite 50 S, Sammelanzeigen 50 % Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 22

Gegründet 1826

Donnerstag den 28. Januar 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Für die Rheinlandreise des Reichspräsidenten ist noch kein Zeitpunkt festgesetzt. — Es ist noch nicht abzusehen, wann die Kölner Zone von den Franzosen und Belgiern geräumt sein wird.

Die französische Regierung lehnt die Verminderung der Besatzung im Rheinland ab.

Auf seiner Rückreise von Italien ist Chamberlain in Paris eingetroffen.

Der Kardinalstaatssekretär Gaspari soll demnächst durch den päpstlichen Nuntius in Paris, Kardinal Corbelli, ersetzt werden.

Das Pariser „Journal des Debats“ schreibt, nach neuen Schätzungen verfüge Abd el Krim in Marokko immer noch über etwa 80 000 erprobte Krieger. Aus dem neutralen Tangeregebiet erhalte er wöchentlich 800 bis 1000 Maultierledungen Hilfsmaterial, auch die Küste sei noch frei.

Unter den Kurden soll ein neuer Aufstand ausgebrochen sein. In einem Gefecht bei Biflis sollen nach einer Vorausmeldung 250 türkische Soldaten vernichtet worden sein.

Zwangsentziehung von deutschem Besitz in Polen

Der „Dziennik Ustaw“ vom 9. Januar d. J., das Blatt der polnischen Regierung, veröffentlicht eine Ministerratsverordnung über die zwangsweise Aufteilung von 50 000 Hektar Land, wovon auf das ehemalige Westpreußen (heut polnisch: Pomorze, deutsch: Pommerellen) 7500 Hektar und auf die Wojewodschaft Posen 4450 Hektar entfallen. Die rein polnischen Wojewodschaften kommen dagegen sehr günstig davon. So werden z. B. in der Wojewodschaft Warschau nur 1200 Hektar Land enteignet. Dagegen sind die in den von Weißrussen und Ukrainern bewohnten Ostwojewodschaften vorzunehmenden Enteignungen auch ziemlich groß, weil man hier die polnische Kolonisation fördern will. Am schwersten jedoch wird aber die Wojewodschaft Pommerellen von dem Zwangsgefeß betroffen, die die kleinste Provinz Polens ist, wo aber die der Zwangsentziehung verfallende Fläche am größten ist. Da in den Provinzen Pommerellen und Posen hauptsächlich deutscher Besitz enteignet wird, kommt die deutschfeindliche Absicht des vom Sejm endgültig am 28. Dezember v. J. verabschiedete Geß ganz zum Vorschein. Die Veröffentlichung über die zwangsweise Enteignung des Bodens hat darum auch in den Kreisen der deutschen Minderheit große Erregung hervorgerufen. Und doch ist man eigentlich geradezu sprachlos ob der Verblendung, mit der hier gegen das Wohl des Staats gefürchtet wird.

Derjenige, dessen Land zwangsweise enteignet wird, hat keine Ausflüchte mehr, das Land freiwillig zu verkaufen. Es werden sich keine Käufer finden, da jeder Kauflustige glauben wird, daß der Preis für den Boden später gedrückt werden wird. Außerdem wird man dann den Boden zum größten Teil gegen Landespfandbriefe abgeben müssen, das Bargeld wird nur einen ganz geringen Teil der Kaufsumme ausmachen. Die zwangsweise Aufteilung ist, wie gesagt, besonders in der Wojewodschaft Pommerellen so groß, weil man um die politische Zukunft der Provinz sehr besorgt ist. Man befürchtet, daß Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund und in den Völkerbundsrat nicht ruhen werde, den Völkerbund für eine Aenderung der Diktirten in Deutschland zu gewinnen. Vor allem werde Deutschland, glaubt man in den polnischen politischen Kreisen, eine direkte Verbindung zwischen Ostpreußen und dem Reich fordern, also die Rückgabe bedeutender Teile von Pommerellen verlangen. Man verheißt sich nicht, daß sich die Meinung über Deutschland im Jahr 1925 besonders unter dem Einfluß Englands zum Schaden Frankreichs und Polens außerordentlich geändert habe. Und man befürchtet heimlich doch, daß Deutschland bezüglich der Wojewodschaft Pommerellen Erfolge haben könnte. Und um den deutschen Bestrebungen entgegenwirken zu können, will man jetzt den Korridor um jeden Preis schnell polonisieren. Auf die enteigneten deutschen Güter sollen polnische Ansiedler kommen. Im Fall einer Volkszählung würde das polnische Element durch die Kolonisierung viele polnische Stimmen gewinnen.

Die Zwangsentziehung in Polen wird im Ausland, besonders in jenen Ländern, von denen Polen eine Anleihe zu erlangen sucht, den schlechtesten Eindruck machen. Die Zwangsentziehung ist übrigens vollkommen überflüssig, wie überhaupt das ganze Agrargefeß, da der polnische Staat wegen der schweren finanziellen und wirtschaftlichen Lage nicht imstande ist, das für die Enteignung notwendige Kapital zu schaffen. Zur Aufteilung gehört Geld und nochmals Geld. Das Ausland wird Polen aber dafür kein Geld leihen. Das Geß muß sich also in einigen Jahren als vollkommen überflüssig erweisen, und man muß es mit Schande fallen lassen. Borecki aber will man krampfhaft die Verschleierung der Aufteilung deutscher Güter im ehemals preußischen Teilgebiet durchdrücken. Das ist auch der Hauptzweck des deutschfeindlichen Geßes. Es sollen allmählich etwa 40 000 deutsche Familien von ihrem ererbten Boden gedrängt und an ihrer Stelle polnische Familien angesiedelt werden.

Das gefährliche Oesterreich

Wien, 27. Jan. Die Gesandten von England, Frankreich, Italien und Japan beschwerten sich beim Bundeskanzler, daß die „Abrüstungsfordernngen“ immer noch nicht voll erfüllt seien. Es seien in verschiedenen Fabriken noch etwa 3000 Maschinen vorhanden, mit denen im Krieg Kriegsgewehr hergestellt worden sei. Diese Maschinen stellen zwar jetzt nur Friedenswaren her, aber auch dies sei verboten. Die Maschinen müssen vernichtet werden. Bundeskanzler Ramek erklärte, er werde sich an den Pariser Vorschafferrat wenden. — Wieder ein handgreiflicher Beweis, daß der Abrüstungsschwindel lediglich den Zweck hat, den Wettbewerb der österreichischen und deutschen Industrie zu vernichten.

Der amerikanische Senat und der Weltgerichtshof
Washington, 27. Jan. Der Senat hat fast einstimmig die Vorbehalte angenommen, unter denen nur der Beitritt der Vereinigten Staaten zum Weltgerichtshof nach einem Antrag des Senators Swanston erfolgen darf; die Vorbehalte erklären, daß die Vereinigten Staaten mit dem Beitritt keinerlei Bindung gegenüber dem Völkerbund anerkennen; bei der Wahl der Richter bedingen sich die U. S.

Stimmrecht aus; die Beitragskosten der U. S. bestimmt nicht der Weltgerichtshof, sondern das Abgeordnetenhaus in Washington; die U. S. behalten sich das Recht vor, jederzeit aus dem Weltgerichtshof auszutreten, dessen Schungen, ohne Zustimmung der U. S. nicht abgeändert werden dürfen; die Gutachten des Gerichtshofs müssen öffentlich erstattet werden, und es darf kein Gutachten ohne Zustimmung der U. S. in einem Streit abgegeben werden, an dem Amerika beteiligt ist. Ein gleichfalls angenommener Zusatzantrag besagt, daß die Unterschrift der U. S. dem Gerichtshofprotokoll erst dann beigelegt werden soll, wenn die Mitgliedstaaten die amerikanischen Vorbehalte angenommen haben. Eine Anrufung des Weltgerichtshofs zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und irgend einem anderen Staat darf nur bei Zustimmung hierzu durch allgemeine oder Sonderverträge zwischen den freitenden Parteien erfolgen. Der Beitritt zum Schiedsgerichtshof dürfe nicht so ausgelegt werden, als bedeute er eine Ablehnung der Vereinigten Staaten von ihrer überlieferten Politik gegen die Teilnahme an Bündnissen oder ein Aufgeben ihrer Haltung gegenüber den rein amerikanischen Fragen.

Deutscher Reichstag

Die Aussprache zur Regierungserklärung.

Berlin, 27. Januar.

149. Sitzung. Am Regierungstisch Reichskanzler Dr. Luther und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts.

Präsident Lohse eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Verbunden damit wird der deutschnationalen Antrag über die Vorbedingungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Mit zur Verhandlung stehen die drei Mißtrauensanträge der Deutschnationalen, der Völkischen und der Kommunisten.

Abg. Fehrenbach (Z.), der im Namen der Regierungsparteien spricht, weist darauf hin, daß die in der jetzigen Reichsregierung zusammengeschlossenen Parteien der Mitte sich der Größe der Verantwortung bewußt sind, die sie mit dem Eintritt in die Regierung übernommen haben. Diese Parteien werden die Richtlinien unterfüttern, die der Reichskanzler für die Außenpolitik und die Innenpolitik entworfen hat. Er hoffe, daß die Verhandlungen über die Herabsetzung der Besatzung in der 2. und 3. Rheinlandzone bald zum Ziel führen. Wirtschaftlich sei Deutschland angewiesen auf eine Steigerung seiner Ausfuhr, um fähig zu sein zur Leistung der ihm auferlegten Zahlungen. Die Stärkung der wirtschaftlichen Kräfte des Mittelstands sei notwendig. In dieser Richtung sei die angekündigte Herabsetzung der Steuerlasten zu begrüßen. Der erste Schritt müsse hier bei der Umsatzsteuer getan werden. Die angekündigten Erleichterungen auf dem Gebiet der Sozialpolitik werden von den Regierungsparteien unterfüttert werden. Die Zusammenfassung der verschiedenen Schutzbestimmungen zu einem einheitlichen Arbeiterschutzgefeß sei notwendig, ebenso die baldige Verabschiedung eines Arbeitszeitgefeßes. Der Redner schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß sich in der Arbeit für das Regierungsprogramm über den Kreis der Regierungsparteien hinaus alle staatsbejahenden Elemente zusammenschließen möchten. (Beifall in der Mitte.)

Abg. Müller-Franken (Soz.) bedauert, daß auch die Erklärungen des Abg. Fehrenbach keine Antwort gegeben hätten auf die vielen Fragen, die die Rede des Reichskanzlers offen gelassen habe. Wenn Dr. Luther für seine Minderheitsregierung die Unterstützung anderer Parteien suche, dann hätte er ein genaueres Programm vortragen müssen. Das Kanzlerprogramm sei außerordentlich inhaltlos. Das Mißtrauen der Sozialdemokratie gegen Herrn Luther sei durchaus gerechtfertigt. In der Außenpolitik sei Deutschland an die Locarno-Politik gebunden. Ein Zurück gebe es da nicht. Der Kanzler hätte offen erklären müssen, daß der Eintritt in den Völkerbund keinen weiteren Aufschub mehr vertrage. Seine Fraktion habe am Dienstag für die Besprechung des deutschnationalen Antrags gestimmt, weil Klarheit geschaffen werden müsse, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht an alle möglichen Bedingungen geknüpft werden dürfe. Der Redner jagt der Regierung Unterstützung zu, wenn sie bereit sei, in der Außenpolitik entschlossen den Weg von Locarno fortzusetzen. (Hört, hört!) Bei der Frage der Fürstenabfindung spricht Abg. Müller unter dem Beifall der Linken und unter dem Widerspruch der Rechten von „Erpressertaktik und einem Rückzug der Fürstenhäuser“. Der Redner fordert Zurückziehung des Schulgeheimnisses und schnelle Notstandsmaßnahmen für Erwerbslose und Kurzarbeiter. Der neue Reichswirtschaftsminister biete wenig Garantie für die Einhaltung der im Programm gezogenen Richtlinien, die die Sozialdemokratie unterstützen könnte. Die neue Regierung könne vor dem In- und Ausland nur bestehen, wenn sie Farbe bekenne. Deshalb, Herr Reichskanzler, heraus mit der Sprache!

Abg. Graf Westarp (Dnt.), lehnt die Illusionspolitik der Reichsregierung hinsichtlich des Völkerbunds ab. Die Deutschnationalen hätten nie

einen Zweifel daran gelassen, daß sie diese Völkerbunds-politik nicht mitmachen können. Die Regierung habe jetzt noch freie Hand und könne immer noch dem Völkerbund fern bleiben. Jedenfalls müssen vor einem Eintritt in den Völkerbund bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Das gilt besonders von der Besatzungsfrage. Alle Parteien sind darin einig, daß die bisherige Verminderung der Besatzung absolut unzureichend ist. Klarheit muß auch geschaffen werden über die Auslegung des Locarno-Vertrags. Im Gegensatz zu der richtigen deutschen Auslegung meint die Gegenseite noch immer, der Paß bedeute den ewigen Verzicht Deutschlands auf Elsaß-Lothringen. Vor einem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund müsse die deutsche Auslegung anerkannt werden. Ferner müsse gefordert werden eine Neuregelung des Verfahrens bei Völkerbundsregulationen, die Zurücknahme der Kriegsschuldfrage und der kolonialen Schuldfrage, Garantien für den Schutz deutscher Minderheiten im Ausland, vollständige Befestigung der Militärkontrolle, Aufhebung der im Luftfahrwesen über Deutschland verhängten Beschränkungen. Auf der Abrüstungskonferenz sollte der deutsche Vertreter die ungerechte Ausnahmebehandlung kennzeichnen, die Deutschland durch den Versailler Vertrag zuteil wird (Beifall rechts). Bei Annahme des deutschnationalen Antrags würde das Mißtrauen gegen die Regierung fortfallen. Der Redner lehnt die Politik des Außenministers Dr. Stresemann ab. Es sei überhaupt bedenklich, wenn ein Parteivorstand zugleich Außenminister sei. Die Erfüllungspolitik, die unter dem Einfluß der Sozialdemokratie betrieben wurde, habe Deutschland immer mehr ins Elend gebracht. Der Redner bemängelt die Zusammensetzung des Reichskabinetts, das eine nach links eingestellte Parteiregierung sei. Herr Marx jorge dafür, daß die Fäden zu den Sozialdemokraten nicht abgerissen werden. Er sei wie Herr Dr. Müller ein ausgesprochener Reichsbannermann. Der Redner fordert die Aufhebung des Republikanischengesetzes und warnt vor einer parlamentarischen Kabinettsjustiz in der Frage der Fürstenabfindung.

Der Redner schließt mit der Erklärung, daß seine Polemik vor allem dem unheilvollen Einfluß der Sozialdemokratie in dem neuen Kabinett gelte. (Lebhafte Beifall rechts).

Ganz unerwartet nimmt darauf sofort Reichskanzler Dr. Luther das Wort. In großer Erregung erwidert er, es treffe durchaus zu, daß noch manche Fragen offen seien. Das liege eben an der schwierigen Lage der Regierung. Die Regierung der Mitte habe sich zusammengelassen, weil eine Mehrheitsregierung nicht zustande kam. Jemand müsse Deutschland schließlich doch regieren werden. (Lachen rechts). Es sei sehr billig, hier zu lachen, aber den Männern der Regierung sei wirklich nicht zum Lachen zumute. Wie solle die Regierung denn anders aussehen? Wenn die Sozialdemokraten Klarheit verlangen, so hätten sie doch selbst die beste Gelegenheit gehabt, diese Klarheit zu schaffen, indem sie eine Regierung der großen Koalition ermöglichten. Es sei unmöglich, daß die Regierung in dieser schweren Zeit etwa die Arbeit übernehme auf der Hintertreppe abgelehnter Mißtrauensvoten. Ich muß im Reichstag die ordnungsmäßige Stütze hinter mir haben. Der Reichskanzler wiederholt die Erklärung, daß das Reichskabinet auf eine positive Vertrauensstundgebung nicht verzichten könne. Auf die Einzelfragen aus den Ausführungen des Grafen Westarp könne er jetzt nicht eingehen.

Neuestes vom Tage

Die dürftige Regierungserklärung

Berlin, 27. Jan. Die Regierungserklärung, die der Reichskanzler im Reichstag abgab, wird von den Wählern fast allgemein als dürftig und wenig besagend, mindestens als sehr vorsichtig bezeichnet. Es wird zugegeben, daß die Regierung in ihrer Lage ein ausgeprägtes Programm nicht

vorlegen konnte, ohne nach rechts oder links von vornherein anzustoßen. Es wird daher nicht bezweifelt, daß der Antrag der Regierungsparteien, der die Regierungserklärung billigt, am Donnerstag im Reichstag eine Mehrheit finden wird.

Das Zentrum gegen den Volksentscheid

Berlin, 27. Jan. Das führende Blatt der Zentrums- partei, die „Germania“, schreibt, der von den Sozialdemokraten und Kommunisten verlangte Volksentscheid über die Enteignung der Fürstendhäuser sei unklug und für das Zentrum unannehmbar, da er gegen Rechtsgrundsätze verstoße.

Verurteilte Landesverräter

Breslau, 27. Jan. Wegen Verrats militärischer Geheimnisse usw. an Polen wurde vom Oberlandesgericht der taufmännische Direktor Paul Franz Kaul zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, seine Frau Gertrud Schmidt aus Namslau zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Anschlag auf das Bezirksamt Füssen.

München, 27. Jan. Am 22. November 1923 ist auf das Bezirksamtsgebäude in Füssen (bayer. Allgäu) ein Dynamitananschlag verübt worden, durch den ein erheblicher Gebäudeschaden verursacht wurde. Die Polizei hat nun ermittelt, daß ein kommunistischer Anschlag vorliegt. Drei der Beteiligten wurden in Füssen verhaftet, der komm. Parteisekretär und frühere Reichstagsabgeordnete Wendelin Thomas und der Schlosser Willi Klebsch sind flüchtig gegangen.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 27. Januar.

Zum erstenmal im neuen Jahre trat gestern nachmittag wieder der württ. Landtag zusammen. Die Sitzung begann mit einer Ehrung der Abg. Reil und Dr. von Hieber, die das 25jährige Jubiläum der Zugehörigkeit zum württ. Landtag feiern konnten. Ihre Plätze waren aus diesem Anlaß mit Blumensträußen und einer Kadierung von Professor Dr. Eßener geschmückt. Präsident Körner sprach den Jubilaren die Glückwünsche des Hauses aus.

Regierungskommissar Köstlin beantwortete nicht weniger als 11 kleine Anfragen. Der Gesetzentwurf betr. eine Bürgerpflicht des württ. Staats über 200 000 Mark für das Deutsche Auslandsinstitut wurde in 1. und 2. Beratung gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Die Verdienste des Auslandsinstituts um das Deutschtum im Ausland fanden dabei warme Anerkennung. Auch der Gesetzentwurf über Auszahlung der Lehrerbezüge wurde in 1. und 2. Beratung angenommen. Diese Bezüge sollen künftig durch die Staatskasse ausbezahlt werden, wobei die Gemeinden den ihnen obliegenden Anteil an den Lehrerbezügen rechtzeitig an die Staatskasse abzuführen haben. Finanzminister Dr. Dehlinger betonte, die bisherige Einrichtung des Kassensystems bei der Staatsverwaltung könne nicht mehr aufrecht erhalten werden. Bis jetzt erst der Rechnungsabluß für 1924 fertig. So etwas könne er als Finanzminister nicht verantworten. Bei der jetzigen Ordnung fehle die klare Uebersicht über die Finanzverhältnisse. Erstmals sei nur die Gesamtzahl, aber nicht ersichtlich seien die Summen, die auf die einzelnen Kapitel fallen. Ab 1. April ds. Js. soll die kameralistische Buchführung durch die kaufmännische ersetzt werden.

Schließlich erledigte das Haus noch eine Reihe von Eingaben nach den Ausschüßanträgen. Zu besonderer Erörterung kam dabei die Frage der Verlegung des Cannstatter Exerzierplatzes. Man nahm den Ausschüßantrag an, wonach das Staatsministerium die Frage der Schaffung eines Ersatzes beschleunigt prüfen, einen Interessenausgleich zwischen den beteiligten Gemeindeverwaltungen anstreben und die Frage einer Lösung entgegenführen soll, durch die ertragsfähiges Gelände — man dachte dabei besonders an Zuffenhausen — möglichst nicht in Anspruch genommen und die Entwicklung von Gemeinden, die auf das zu ihrer Markung gehörende Gelände angewiesen sind, nicht gestört wird.

In der Sitzung am Mittwoch befaßte sich der Landtag zunächst mit dem Gesetzentwurf über eine Bürgerpflicht des württ. Staats für Darlehen zugunsten der württ. Wirtschaft. Nach dem Staatsvertrag zwischen dem Reich und Württemberg betr. den Uebergang der Post- und Telegraphenverwaltung an das Reich müssen die in Württemberg anfallenden Postfiscalgelder so angelegt werden, daß sie der württ. Wirtschaft zugute kommen. Die Darlehen der Oberpostdirektion sollen nach dem Entwurf an die Württ. Notenbank zur Weiterleitung gegeben werden. Ueber letztere Bestimmungen entspann sich eine ausgedehnte Aussprache.

Die niedergebrüllte Nationalhymne

In Berlin findet augenblicklich wieder einmal ein sogenanntes Sechstagerennen statt, eine angeblich sportliche Veranstaltung, über die unsere Alphablätter gar nicht lärmig schlagen können. Tatsächlich hat die ganze Geschichte mit Sport, und nun gar mit deutschem Sport, herzlich wenig zu tun. Ob ein paar Duzend Radfahrer sich sechs Tage und sechs Nächte lang auf der Rabbahn vorwärtschieben, wird durch immer nur durch ein Häppchen Schlaf und Ruhe erquickt, das kann vielleicht als Nerventzettel für Schaugierige, nun und nimmer aber als Sportleistung angestammt werden. In Wahrheit geht es bei der ganzen Sache auch nur ums Geldverdienen. Die Radfahrer, die sich für den Radaubetrieb hergeben, hoffen einen der ausgelegten hohen Preise zu erringen, und die Unternehmern rechnen auf die wilde Sensationsgier des Berliner Publikums. Sie rechnen nicht falsch. Fast zu jeder Tagesstunde, besonders aber abends und nachts, strömen Tausende in die weiten Hallen, strömen mitunter so massenhaft und wuchtig an, daß selbst starke Schupotetten sie kaum zurückhalten können.

Wer Berlin und Berliner Volk von der guten Seite kennen lernen will, der hat in diesen Tagen den Sportpalast gemieden. Neben allerlei Neugierigen aus den erwerbsschaffenden Ständen, die offenbar noch viel Geld übrig haben müssen, denn sonst verläpperten sie es nicht an triste Schauspiele oben gegenzeichnen Art, versammelt sich im Sportpalast ein ziemlich übler Abhub. Man hat gar nicht nötig, den Raum selber zu betreten; es genügt ein Blick auf die andrängende, die Straße dicht besetzt haltende Kundenschaft. Der Menschheit ganzer Jammer faßt einen dabei an. Neben wüstem Pöbel, der sich lärmend betätigt, fehlt es nicht an sogenannten Vertretern des eleganten Lebens, besser gekleideten Bummelern mit ihren sich

Ueber die zu dieser Frage gestellten Anträge wird bei der 3. Lesung abgestimmt.

Weiterhin wurde ein Ausschüßantrag, bei der Reichsregierung für einheitlichen Vollzug der Sonntagsruhebestimmungen in allen Ländern einzutreten, angenommen. Ebenso ein Antrag Heymann (S.), die Handelsbeschränkung auf den Handel mit Milch, Rohreis, Obst, frischen Blumen und Backwaren zu beschränken. Staatsrat Kau betonte, daß das Arbeitsministerium befugt sei, von der Beschränkung des Sonntagsverbots weitgehende Ausnahmen zu erteilen, wenn ein Bedürfnis des laufenden Publikums nachgewiesen sei. Im allgemeinen sei die Bevölkerung mit der Art, wie die Sonntagsruhe bisher gehandhabt wurde, zufrieden. Schließlich wurde noch ein Ausschüßantrag angenommen, bei der Reichsregierung für eine Aenderung des Angestellten-Versicherungsgesetzes im Sinn einer Verflärkung des Einflusses der Versicherungen in der Verwaltung und einer Anpassung der Versicherungsleistungen an die erhöhte anwachsenden Rücklagen ohne Beitragserhöhung hinzuwirken.

Württemberg

Stuttgart, 26. Jan. Gemeindeanteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Umlagsteuer. Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden als weiteren Anteil am Einkommen-, Körperschafts- und Umlagsteuerverkommen des Rechnungsjahres 1925 (Dezember 1925 und Januar 1926) 0,09 RM. auf je 1000 RM. der Schlüsselanteile 1925 überwiesen.

Beilegung des Landtags-Streitfalls. In der gestrigen Landtagsitzung verlas Präsident Körner eine Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion, die Fraktion bedauere, daß in der Sitzung vom 17. Dezember seitens der Fraktion beleidigende Jurufe gegen die Pressevertreter gefallen seien, eine Beleidigung habe ihr ferngelegen. Die Vertreter der Presse hatten in der Vergleichsverhandlung zum Ausdruck gebracht, daß sie unbefugte Einsichtnahme in ein vertrauliches Schriftstück mittels eines Fernglases mißbilligen würden. Damit war der Streitfall erledigt und der Streik der Pressevertreter beendet. (In der Sitzung vom 17. Dezember hatte bekanntlich ein Berichterstatter das Opernglas auf den jtz. Abgeordneten Winter gerichtet, als er einen Brief verlas. Der Berichterstatter war der Vertreter des „Staatsanzeigers“ und nicht der „Süddeutschen Zeitung“ oder der „Schwäb. Tageszeitung“, wie die sozialistische Fraktion vermutete.)

Verbot der Annahme eines Reichs- oder Landtagsmandats für einen Stadtschultheiß. Der Abg. Roth (D.) hat im Landtag folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, daß der Gemeinderat in Ehingen a. D. bei der künftigen Festlegung des Bewerberauftrags für die dortige Stadtvorstandsstelle ein Verbot der Annahme eines Reichs- oder Landtagsmandats für den künftigen Stadtvorstand aufgestellt hat? Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um eine derartige Einschränkung der staatsbürgerlichen Rechte von Ortsvorstehern auszuschließen?

Die Hochwassergefahr. Für Schutzmaßnahmen gegen die Hochwassergefahr des Neckars, unter der Cannstätt jedes Jahr zu leiden hat, ist seitens der gemeinsamen Stadtverwaltung Groß-Stuttgart für die nächsten Jahre ein Betrag von 15 Millionen Mark in Aussicht genommen. Namentlich soll auch die Königs-Karls-Brücke eine Beleuchtung erhalten, die eine Uebersicht über die Flußverhältnisse, Stauung usw. auch bei Nacht ermöglicht.

Die öffentlichen Speiseanstalten von Groß-Stuttgart — acht Küchen der Zentralleitung für Wohltätigkeit und drei städtische werden durchschnittlich täglich von rund 1100 Personen in Anspruch genommen. Erwerbslose erhalten um 10 Pf., zahlungsunfähige Hilfsbedürftige auch unentgeltlich ein Mittagessen. Die Küchen würden zur doppelten Zahl der Besucher ausreichen.

Fleischpreis-Abschlag. Der Preis einiger Fleischsorten ist wie folgt herabgesetzt worden: Rindfleisch 1. Güte 1.4 statt bisher 1,10 M., Rindfleisch 2. Güte 85 statt 90 S., Kuhfleisch 1. Güte 60—65 S. statt 65—70 S., Kuhfleisch 2. Güte 40—50 statt 45—55 S.

Aus dem Lande

Feuerbach, 27. Jan. Ueberfall. Im Wald oberhalb der Wädertlinge wurde am Samstag ein 26jähriges Mädchen, das auf dem Weg zur Arbeitsstätte war, in unantastbarer Weise von einem Mann belästigt. Infolge der Gegenwehr des Mädchens ließ der Mann schließlich von seinem Opfer ab. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten mehrere Waidarbeiter herbei, verabreichten dem Uebelthäter eine Tracht Prügel und übergaben ihn dann der Polizei. Es handelt sich um einen verheirateten Mann aus Stuttgart.

auch für heutige Begriffe sehr frei benehmenden Frauenzimmern. Der Normalmensch, den der Zufall oder Neugier in dies Reich verschlagen hat, pleagt es beim besten Willen nicht lange auszuhalten, sondern entflieht ihm nach kurzer Zeit wieder.

Eine Berliner demokratische Mittagszeitung teilt nun in einem ihrer endlos langen Berichte über das Sechstagerennen folgendes mit: „Die kleineren deutschen Fahrer machten den Anfang, die Musik spielte die Nationalhymne, was natürlich nicht ohne den lärmenden Protest seitens der Galerie abging. Die Aufregung legte sich erst, als diese übereifrigen Republikaner merkten, daß dem „Deutschland, Deutschland über alles!“ keinerlei monarchistische Tendenz zugrunde lag. Frentischer Beifall ertönte, als beim Erscheinen der Brüder Vandenhove die Marcellaise angestimmt wurde.“

Man stelle sich also vor: Als die deutsche Nationalhymne gespielt wird, bricht das anwesende, sozusagen deutsche Publikum in lärmende Proteste aus: man ist gewungen, diese übereifrigen Republikaner darüber aufzuklären, daß „Deutschland, Deutschland über alles!“, ja sogar von Herrn Ebert sanktioniert, also nicht als monarchistisches Lied anzusprechen ist. Derselbe Berliner Pöbel aber, der die deutsche Nationalhymne niederschreit und niederfährt, bricht in wütenden Beifall aus, als zu Ehren belgischer Radfahrer die Marcellaise angestimmt wird, die Nationalhymne der unverdächtigsten und gehässigsten Feinde Deutschlands.

Es ist schwer, Worte der Verachtung zu finden, die das Verhalten der Sportpalastmenge nach Gebühr geißeln. In keinem Lande der Welt wäre es möglich, daß die eigene Bevölkerung ihre Nationalhymne niederschreit und sich vor Begeisterung nicht zu lassen weiß, als die des Feindes ertönt. Denn in keinem Lande der Welt wohnen so goitverlassene Gemütskumpen. Daß es sich bei der Demonstration um den Abhub der Berliner Bevölkerung handelt, macht die Sache nicht viel besser, denn dieser Abhub denkt und handelt ja nur, wie

Heilbronn, 27. Jan. Zusammenstoß. In der Bahnhofstraße fuhr der Sohn des Fahrradhändlers Schairer auf seinem Motorrad in voller Fahrt auf einen Straßenbahnwagen und wurde schwer verletzt.

Edertshausen-Ishofen M. Hall, 27. Jan. Einbruchdiebstahl. In den Verkaufsstand für Lebensmittel und Reiseartikel auf der Bahnstation Edertshausen-Ishofen wurde eingebrochen. Es wurden Zigaretten, Schokolade usw. im Wert von etwa 50 M. gestohlen. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Unterföhen M. Aalen, 27. Jan. Verhaftet. In der Wirtschaft zum Stern nahm am Abend ein gutgekleideter Herr ein Zimmer. Am nächsten Tag verschwand er, ohne Pacht und Unterkunft bezahlt zu haben, unter Mitnahme eines fremden Mantels. In Aalen gelang es, den Täter Karl Schmid aus Heidenheim, festzunehmen.

Giengen a. Br., 27. Jan. Erfindung. Fahrradhändler Georg Feher ist es gelungen, einen Freilauf fertigzustellen, der ins Tretrad des Fahrrads einbaubar werden kann. Der Erfinder hat diese Neuerung beim Patentamt in Berlin angemeldet.

Reutlingen, 27. Jan. Vom Arbeitsmarkt. Die allgemeine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage hat sich mit Beginn des neuen Jahres erheblich gesteigert. Erwerbslosenunterstützung beziehen zurzeit in der Stadt 248 männliche und 95 weibliche, im Bezirk 125 männliche und 25 weibliche, zusammen 493 Personen. Als Notstandsarbeiter wurden 68 Personen beschäftigt. Die Zahl der Kurzarbeiter wird auf etwa 6000 geschätzt.

Waldmünchen, 27. Jan. Vermißt. Seit zwei Monaten wird der lebende Schreiner Joseph Roth, der sich norddeutschen Wandergesellen angeschlossen haben soll, vermißt. Die Familie ist in großer Sorge um den Sohn, zumal er schon einmal von einem Mann im Wald überfallen und seiner Kleidung und Barchaft beraubt worden war.

Sulgen M. Oberndorf, 27. Jan. Ungültige Gemeinderatswahl. Infolge Wahlprüfung durch die Teilgemeinde Heiligenbrunn hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung die Gemeinderatswahl für ungültig erklärt und Neuwahl auf 21. Februar d. J. anberaumt.

Weingarten, 27. Jan. Beerdigung. Gestern wurde unter größter Beteiligung aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung Stadtrat und Kirchengemeinderat Wilhelm Köpff zu Grabe getragen. Das große Ansehen, das er genöß, kam in der Rede des Geistlichen wie in den zahlreichen Nachrufen zum Ausdruck.

Kappel M. Ravensburg, 24. Jan. Pferdediebstahl. In Rühlmaier Gde. Kappel wurde nachts dem Landwirt Rägele eine 5—6 J. a. Fuchsstute aus dem Stall gestohlen.

Aus Stadt und Land

Nagolb, 28. Januar 1926

Für die heißeste Stirn hat das Schicksal ein kühlend Mittel; dem einen legt es eine weiche Hand darauf, dem anderen einen klaren Schein und zuletzt allen eine Erbscholle; du sei still und warte, bis deine Augen hell werden. Raabe.

Diensta Nachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Regierungsrat a. g. St. Mayer im Ministerium des Innern zum Oberregierungsrat in der Verwaltung des Innern ernannt.

Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart tritt Steuersekretär Feger t bei dem Finanzamt Altensteig mit Ablauf des Monats Januar 1926 in den dauernden Ruhestand.

Die Zunahme der Zahl der weiblichen Bevölkerung war in den letzten 15 Jahren fast doppelt so groß wie die der männlichen. Die Zahl der ortsanwesenden Männer nahm im ganzen Reich vom 1. Dezember 1910 bis 16. Juni 1925 um 1692,8 Tausend zu, die der Frauen dagegen um 3073,6 Tausend. Die Vermehrung beträgt bei den Männern nur 5,94 v. H., bei den Frauen dagegen 10,49 v. H. Die größte Zunahme der Zahl der Frauen wurde in Westfalen mit 19,64 v. H. verzeichnet; in Preußen haben die Frauen um 2012,6 Tausend zugenommen, die Männer nur um 1164,9 Tausend.

Aufhebung von Seuchenvorschriften. Das württ. Ministerium hat die Vorschriften der Blutuntersuchung bei Eiruhfern, die nach Württemberg eingeführt werden, wieder aufgehoben, da die Seuchengefahr als beseitigt gelten kann.

Die Auszehrung Deutschlands

L Das erste Dawesjahr

Ueber das Wesen und Wirken des viel zu wenig bekannten Dawesplans schreibt der Berliner „Tag“:

Die Ernst edes ersten Dawesjahrs, des „Schonjahrs“, ist eingebracht. Dieses Jahr sollte unsere Wirtschaft stark machen für die kommenden Zeiten. Wie heißt keine Bilanz? Sie heißt: 55 Konkurse an jedem Tag. Sie heißt: 1164 Konkurse im Monat Oktober, 1343 Konkurse im Monat November, 1660 Konkurse im Monat Dezember. Sie heißt: 11 510 Konkurse im Jahr 1925 gegenüber 5929 Konkursen im Jahr 1924 und 249 Konkursen im ganzen Jahr 1923. Und das ist noch eine trügerisch beschönigende Bilanz; denn es fehlen ihr die zahllosen Fälle, in denen ein Konkurs nur darum nicht eröffnet wurde, weil keine Konkursmasse vorhanden war. Es fehlen in ihr, was noch wichtiger ist, die Tausende von Geschäftsaussichten, die vordem fast alle auch Konkurs geheßen hätten, und deren 633 im Monat Oktober, 987 im Monat November und 1388 im Monat Dezember verhängt wurden.

Wie heißt die Bilanz? Sie heißt: Millionen Arbeitsloser; sie heißt: Tausende und Abertausende von protestierten Wechseln jede Woche, Zahlungsunfähigkeit und Zahlungsmoral. Sie heißt erliegende Landwirtschaft; sie heißt tote Industrie.

Arznei- wirtschafts- fehbaren und Desin- wirtin aner- nicht gerat- Spritzen z- Zell jollen- Grundigun-

Tierjen- Beröffenti- und Klau- mit 6046 G- den und d- meinden m- der Redak-

Seit- Diensta- g- handlung- Hamm, J- Berzenber- gegen Ham- Beranlassun- den es sich- wits Fleck- Firma befa- nieder und- verhaftet w- beschluß, der- für den An- und 6 Mon- von 1 Jahr- juchungshaf- noch zur D-

Calw, Sägwerk- mittag der- Berunglädt- Brufkorb u- werte ist he- Verlorbene- bliebenen v-

Freude- Freudensta- Wohnung g- dringen.

Ein Lei- Aden Uni-

Die Unt- angeordn- Honen der- Das Austru-

In eine- Böferecht- Simons- vertrag un- bei der Ein- weitherzige- Stammung- dahingehend- aber die Un- damit eine- lungen un- Rechts vor-

Die Sta- festzuffellen- Stadt, in F- beifügen. Da- ständen in i- leben.

Die spani- mann die W- einer Landu- in Cap Be- von Cap Be- Stunden zur- Bernambuco- werden. Ein- Ziel, Biema- 50 Stunden- Königs Affo- von Argent- spanischen- Gesellschaft-

Wilt ma- Dawes- den einget- die auf den- Als den- „Bormaris- ständen, un- Waffen des- sie durch an- rung bedeu- Glends? W- feigen und-

Damals- Das Dawes- kommt Deu- gewißheit h- Ungewißhei- der qualität- noch nicht- und füglich- Damals- kanzier Wa- fe den Kon- undung an-

Damals- destag und- Aug. 1924),- Verantwort- dem „die W- tretenden W- abkommens- geblieben se- schriften die- die auf es- Gegenteil d- geworden.

In der Bahn-... Schärfer auf... Straßenbahn...

27. Jan. Ein-... stand für Lebens-... von Eckartshausen-... Zigaretten, Scho-... stoffen. Von den...

haffet. In der... ein gutgekleideter... und er, ohne Feste... Mitnahme eines... den Täter Karf...

a. Fahrradhand-... reilauf fertigt... baut werden kann... tentamt in Berlin...

ismarkt. Die... marktfrage hat sich... steuert. Erwerbs-... Stadt 248 männ-... liche und 25 weib-... ondsarbeiter wur-... Kurzarbeiter wird...

Seit zwei Mo-... loth, der sich nord-... oben soll, vermisst... Sohn, zumal er... überfallen und sel-... nen war.

ngültige Ge-... fechtung durch die... einberat in seiner... ungültig erklärt... erraumt.

g. Gestern wurde... eisen der hiesigen... einberat Wilhelm... Ansehen, das er... wie in den zahl-

Pferdebied-... nachts dem Land-... aus dem Stall ge-

nterungsrat a. g. St... Oberregierungsrat

uttgart tritt Steuer-... steig mit Ablauf des... Ruhestand.

Bevölkerung war... groß wie die der... den Männer nahm... bis 16. Juni 1925... dagegen um 3073,6... den Männern nur... v. h. Die größte... in Westfalen mit... en die Frauen um... er nur um 1164,9

Das würdt. Mini-... rschung bei Ein-... rten werden, wieder... seitigt gelten kann.

ern vorgebracht und... herunter sind, das... Schärfe. Es wird... l der Schmach rein-... seit dem Novem-... arf.

tschlands

zu wenig bekann-... tag".

„Schonjahrs“, ist... Wirtschaft stark mo-... sichtigt keine Bilanz?

g. Sie heißt: 1164... onturte im Monat... zember. Sie heißt:... ganen Jahr 1923... gende Bilanz; denn... ein Konturs nur... Kontursmasse vor-... chtiger ist, die... rden fast alle auch... im Monat Oktober... n Monat Dezember

Millionen Arbeits-... ende von protestier-... fähigkeit und Zah-... dwirtschaft; sie heißt

Arzneimittel gegen Tierkrankheiten. Verschiedene Land-... wirtschaftstammern waren vor Ankauf von angeblich un-... fehrbaren Heilmitteln gegen Viehkrankheiten und Seuchen... und Desinfektionsmitteln, die im Hausierweg den Land-... wirtin angeboten werden, die aber ganz unwirksam, wenn... nicht geradezu schädlich sind. Oft werden dazu auch teure... Spritzen zum Einspritzen der Mittel verkauft. Auf jeden... Fall sollen vor dem Kauf bei der Landwirtschaftskammer... Erundigungen eingeholt werden.

Tierseuchen im Deutschen Reich. Nach einer amtlichen... Veröffentlichung wurde am 31. Dezember 1925 die Maul-... und Klauenseuche im Deutschen Reich in 2752 Gemeinden... mit 6046 Gehäusen, die Räude der Einspinner in 79 Gemein-... den und die Schweinepest und Schweinefluß in 315 Gemein-... den mit 377 Gehäusen festgestellt. In Württemberg war... der Neckarkreis am stärksten von der Seuche betroffen.

Herrenberg, 28. Jan. Verurteilte Brandstifter. Am... Dienstag fand vor dem Schwurgericht in Tübingen die Ver-... handlung gegen den Kaufmann Eberle und den Mechaniker... Hamm, Inhaber der Uhrengehäuse- und Holzwarenfabrik in... Herrenberg wegen Brandstiftung statt. Die Anklage lautete... gegen Hamm auf vorsätzliche Brandstiftung, gegen Eberle auf... Veranlassung des Hamm zur Brandstiftung. Der Fall, um... den es sich hier handelte, ist ja bekannt; die Scheuer des Land-... wirts Fleck von hier, in der sich die Fabrikräume der obgenen... Firma befanden, brannte in der Nacht des 1. Dezember 19... 5 nieder und noch in derselben Nacht wurden die beiden Inhaber... verhaftet wegen Verdachts der Brandstiftung. Der Gerichts-... beschluß, der nach nicht allzulanger Zeit verkündet wurde, lautete... für den Angekl. Hamm auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr... und 6 Monaten, für den Angeklagten Eberle auf eine solche... von 1 Jahr und 2 Monaten; 1 Monat und 15 Tage Unter-... suchungshaft wurden angedroht. Außerdem wurden beide... noch zur Tragung der Kosten verurteilt.

Calw, 27. Jan. Unglücksfall. Beim Arbeiten in dem... Sägewerk der Firma Blank hier, verunglückte gestern vor-... mittag der verheiratete Gärtner Fritz Lorch von hier. Der... Verunglückte wurde von einem Treibriemen erfaßt und ihm der... Brustkorb und die Schädeldecke eingedrückt. Der Bedauerns-... wert ist heute früh den schweren Verletzungen erlegen. Der... Verstorbenen hinterläßt eine Frau und 5 Kinder. Den Hinter-... bliebenen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Freudenstadt, 26. Jan. Staatspräsident Bazille ist in... Freudenstadt eingetroffen und hat im Kurhaus Palmwald... Wohnung genommen, um hier seinen Krankheitsurlaub zu ver-... bringen.

Aus aller Welt

Ein Lehrstuhl für deutsche Sprache soll an der hollän-... dischen Universität in Amsterdam errichtet werden.

Die Unterdrückung der Deutschtiroler. Durch ein Dekret... angeordnet worden, daß die deutsche Benennung der Sta-... tionen der Eisenbahnen in Südtirol sofort entfernt werden... Das Ausrufen in deutscher Sprache wurde verboten.

In einer Vorlesung an der Berliner Universität über... Bitterrecht führte der Präsident des Reichsgerichts, Dr. S... imons aus, Italien habe zwar keinen Winderheiten-... vertrag unterzeichnet, aber die italienische Regierung habe... bei der Einverleibung Südtirols in feierlicher Form eine... weitherzige Behandlung der neuen Untertanen deutscher Ab-... stammung zugesichert. Auch der Bitterbund habe 1922 eine... dahingehende Entschliebung gefaßt. Seit Oktober 1923 habe... aber die Unterdrückung des Deutschtums begonnen. Es liege... damit eine unabweisliche Mißachtung feierlicher Verspre-... chungen und völkerrechtlich eine Verletzung des geltenden... Rechts vor.

Die Stadt ohne Bäder. In Augsburg ist die Tassache... festzustellen, daß über 91 v. h. der Wohnungen in der... Stadt, in Frage kommen über 37 200 Wohnungen, kein Bad... besitzen. Damit dürfte Augsburg unter den deutschen Groß-... städten in dieser Hinsicht wohl an eine der letzten Stellen... stehen.

Die spanischen Ueberseeflieger. Major Franco und Haupt-... mann de Lida, die in Palos aufgestiegen sind, kamen nach... einer Landung bei Las Palmas auf den Kanarischen Inseln... in Cap Verde an. Den Flug über das Atlantische Meer... von Cap Verde bis Pernambuco (Brasilien) hoffen sie in 18... Stunden zurücklegen zu können. Nach einer Landung in... Pernambuco soll Rio de Janeiro in 12 Stunden erreicht... werden. Nach weiteren 14 Flugstunden hoffen sie an das... Ziel, Buenos Aires, zu gelangen. Der Flug soll insgesamt... 50 Stunden dauern. Franco überbringt ein Geschenk des... Königs Alfons, einen goldenen Becher, an den Präsidenten... von Argentinien, ferner Sendschreiben des Königs, der... spanischen Regierung und verschiedener wissenschaftlichen... Gesellschaften an Argentinien, Uruguay und Brasilien.

Will man den katastrophalen Zusammenbruch des... Dawesplanes in einem Blick erkennen, so muß man... den eingetretenen Folgen gegenüberhalten die Erwartungen, die... auf den Plan vielfach gesetzt wurden.

Als den Zweck des Dawesabkommens bezeichnete es der... „Borwärts“ (17. August 1924), jenen wirtschaftlichen Zu-... ständen, unter denen niemand mehr gelitten habe als die... Klassen des arbeitenden Volks, „ein Ende zu bereiten und... sie durch andere zu ersetzen... die eine entschiedene Besser-... ung bedeuten“. Wo ist heute das versprochene Ende des... Elends? Wo ist heute die entschiedene Besserung? Täglich... steigen und steigen die Arbeitslosenziffern.

Damals schrieb das „Berliner Tageblatt“ (19. Aug. 1924),... das Dawesabkommen werde in Kraft treten, und „damit... kommt Deutschland aus dem qualenden Zustand der Un-... gewißheit heraus“. Wo ist heute das Ende der qualenden... Ungewißheit, falls man nicht etwa sagen will, sie sei längst... der qualenden Ungewißheit des Ruins gewichen? Immer... noch nicht kennen wir das Maß unserer Verpflichtungen, und... täglich wachsen und wachsen die Ziffern der Konturfe.

Damals (25. Aug. 1924) erklärte im Reichstag Reichs-... kanzler Marx, die Regierung werde „unterschreiben, weil... sie den Kontrakt als einen Schritt auf dem Wege zur Ge-... sundung ansehe...“ Wo ist heute Gesundung?

Damals erklärten selbst der Deutsche Industrie- und Han-... destag und der Reichsverband der deutschen Industrie (22... Aug. 1924), sie könnten trotz ihrer drückenden Bedenken die... Verantwortung für eine Abhebung nicht übernehmen, troh-... dem „die Voraussetzungen, unter denen die von ihnen ver-... treteten Wirtschaftskreise sich mit der Annahme des Dawes-... abkommens abgefunden hätten, im wesentlichen unerfüllt... geblieben seien“. Heute stellen die Jahresberichte und Denks-...chriften dieser Körperschaften fest, daß das erste Dawesjahr... die auf es gesetzten Erwartungen nicht erfüllt habe; das... Gegenteil der wirtschaftlichen Hoffnungen sei zur Tatsache... geworden.

Ein spanisches Wunderkind. Aus Madrid kommt die... Kunde, daß ein elfjähriges Mädchen, Hildegard Carballeira, an... der dortigen Universität als Studentin eingeschrieben wurde... Sie hat bereits die vorgeschriebenen ersten drei... Prüfungen zur Erwerbung des akademischen Doktorgrads... erfolgreich abgelegt. Der Prüfung wohnten der Hof und die... ersten wissenschaftlichen Vertreter des Landes bei. Das... Mädchen beherrscht heute bereits mehrere europäische... Sprachen und hat auch eine außergewöhnliche musikalische... Begabung.

Grans legt Berufung ein. Der vom Gericht in Hannover... wegen Beihilfe zum Mord in zwei Fällen zu 12 Jahren... Zuchthaus verurteilte Händler Grans hat gegen das Urteil... beim Reichsgericht Revision anmelden lassen.

Verhaftung. In Lauingen (Schwaben) wurde der... Sägewerksbesitzer Gehler von Böhlingen an der Brenz ver-... hasset. Mit der Anmeldung seines Konkurses soll eine... wertvolle Zimmereinrichtung, die früher zum tgl. Schloß in... Stuttgart gehörte, verschwunden sein.

Wiederherstellung des „Jüngsten Gerichts“. An den... Kunstwerken der Peterskirche in Rom haben sich verschiedene... Schäden gezeigt, worüber kürzlich eine mit der Untersuchung... beauftragte Abordnung von Sachverständigen dem Papst... Bericht erstattete. Der Papst billigte den Vorschlag, nament-... lich soll die Wiederherstellung des berühmten Gemäldes von... Michelangelo, das „Jüngste Gericht“, sofort in Angriff ge-... nommen werden. Das Wandgemälde soll auf Anordnung... des Papstes jedoch so wiederhergestellt werden, wie es von... Michelangelo selbst gemalt worden sei, die ursprünglichen... Radtfiguren des Bildes sollen also wieder in die Erscheinung... treten. Wie ein römisches Blatt schreibt, sagte der Papst:... „Man hat kein Recht, auf eine solche Weise (durch Ueber-... malung) das herrliche Werk des großen Künstlers zu ent-... weihen“. — Die betreffenden Figuren waren nach dem Tod... Michelangelos von dem Nachfolger Michelangelos am Bau... des Vatikans, dem Maler und Bildhauer Daniel Ricciarelli... da Volterra im Auftrag des Papstes Paul V. übermalt wor-... den, was Volterra im Volksmund den Spottnamen „Brag-... heitone“ (Hofenmacher) eintrug.

Der Freimaurerpalast in Rom. Der Palast Giustiniani... in Rom, der bisherige Sitz der italienischen Freimaurer, ist... von der italienischen Regierung für 115 000 Lire an-... gekauft worden. Der Palast wird als Sitz der italienischen... Akademie eingerichtet.

Besser spät als gar nicht. In Sonthofen i. A. wurde ein... Paar getraut, das zusammen 140 Jahre zählt. Der Braut-... gam ist 72, die Braut 68 Jahre alt.

Nachlassende Ortskrankenkasse. Die Ortskrankenkasse in... Chemnitz ist durch 7000 Erwerbsunfähige (7 v. h. des Mit-... gliederbestandes) so in Anspruch genommen, daß sie bei einer... Wocheneinnahme von 150 000 M. und einer Ausgabe von... 225 000 M. einen wöchentlichen Fehlbetrag von 75 000 M. hat... Die Kasse hat nun die Beiträge von 6 auf 7,5 v. h. des... Grundlohns erhöht, gibt aber Krankengeld erst vom... vierten Tag an, und zwar für die ersten 6 Wochen 50 v. h.,... von da an 60 v. h. des Grundlohns. Das Sterbegeld wird... vom dreißigfachen auf den zwanzigfachen Betrag des Grund-... lohns herabgesetzt.

Großer Verlust einer Sparkasse. Bei der Kreispartk... Hohenstein (Prov. Sachsen) wurde ein durch leichtsinniges... Kreditgeben veranlaßter Verlust von 600 000 Mark fest-... gestellt.

Durch starke Nebel wurde der Seeschiffsverkehr auf der... Elbe und im Hafen von Hamburg vollständig lahmgelegt. Das... Verholten von Segelschiffen durch Schleppdampfer... mußte eingestellt werden.

Reftung Schiffbrüchiger. Der deutsche Dampfer „Bren-... men“ hat bei schwerem Seegang in der Höhe von Halifax... (Kanada) 6 Mann der Besatzung des britischen Frachtdamp-... fers „Lariston“ gerettet; 24 Mann der Besatzung sind noch... an Bord des Frachtdampfers.

Eine Liga des Schweigens. Ein Pastor einer unitarischen... Kirchengemeinde in Newport, Dr. Slaten, hat mit seinen... Gläubigen einen Feldzug eingeleitet, um über ganz Amerika... eine Liga des Schweigens zu gründen. In einer öffentlichen... Botschaft führt Dr. Slaten aus, daß Schweigen nicht nur die... Gedankenlosigkeit erhöhe und das Nervensystem beruhige, sondern... daß im Schweigen die menschliche Kraft des Kör-... pers wie des Geistes begründet liege, und daß Kranke durch... Schweigen geheilt werden können.

Denket stets daran, wie der Italiener unsere Brüder in Südtirol ihres Deutsch- tums wegen mißhandelt und verfolgt!

Und noch hat diese allzu schwere Last ihr volles Gewicht... nicht erreicht, denn in diesem Jahr sind „nur 1200 Millionen... Goldmark aufzubringen, im nächsten Jahre 1400 Millionen... Goldmark, im folgenden Jahr 1750 Millionen Goldmark... und schließlich vom Jahr 1928 ab 2500 Millionen Gold-... mark. Dazu klingt es noch wie Hohn: „Sollte der Wohlstand... des deutschen Volks zunehmen, so ist eine weitere Erhöhung... der Zahlungen auf Grund eines „Wohlstandsindex“ anzuor-... dnen“. — Wann aber wird das Ende sein? Darüber schwei-... gen alle!

Und Locarno? In Locarno ist von all diesen Dingen... nicht die Rede gewesen! Dieses Vertragswerk, obwohl es... tief eingreift in das Schicksal Deutschlands, enthält keine... Zeile, kein einziges Wort, das auf die Wurzel unseres Elends... hindeutet. Wohl aber ist durch die Unterschrift von Locarno... mit dem Vertrag von Versailles auch das Dawesabkommen... von uns freiwillig erneuert und bestärkt.

Bierfach verläumtete Gelegenheit war, das deutsche Volk... zu warnen. Das erstmal im Juni 1919, als unter das Diktat... von Versailles die verhängnisvolle Unterschrift gesetzt... wurde. Damals wurde der Satz unterschrieben: „Deutsch-... land erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als... Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich... sind, welche die Verbündeten infolge des Kriegs, der ihnen... durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbün-... deten aufgezwungen wurde, erlitten haben.“

Dieser verächtliche Satz hat heute noch volle Kraft, denn... erst vor wenigen Wochen, am 29. September 1925, haben... die Regierungen von England und Frankreich es ausdrück-... lich abgelehnt, dies schriftliche Anerkennnis zu beseitigen... Das zweitemal war Gelegenheit, zu warnen, als Deutsch-... land sich im Mai 1921 dem Londoner Ultimatum... unterwarf. Man suchte wiederum den Vorgang als harmlos... hinzustellen. Die unmittelbare Folge unserer Unterwerfung... war eine Reihe verächtlicher Noten, eine Reihe beleidigender

Letzte Nachrichten

Reichsbannerkundgebung gegen die Fürstenabfindung.

Berlin, 28. Jan. Am Mittwochabend fanden in... Berlin 8 Versammlungen des Reichsbanners Schwarz-rot-... gold statt die sämtlich so überfüllt waren, daß zu sämt-... lichen Parallelversammlungen abgeholt werden mußten. Die... Redner der republikanischen Parteien wandten sich... gegen die Forderungen der Fürsten. Es wurde eine Ent-... scheidung angenommen, in der man gegen die beabsichtigte... Abfindung der Fürsten protestiert. Ein Zusammengehen... mit den Kommunisten hat das Reichsbanner abgelehnt.

Schwacher Besuch der Abfindungskundgebungen

Hamburg, 28. Jan. Die Kundgebungen gegen die... Fürstenabfindungen sind durchweg schwach besucht gewe-... sen. Weder in Hamburg noch in Altona noch in Wandsbek ist... es zu Anbesichtigungen gekommen.

Zusammenstoß zwischen Völkischen und Kommunisten.

Berlin, 28. Jan. Wie die Morgenblätter melden, kam... es am Mittwochabend nach 11 Uhr auf dem Wil-... helmplatz in Charlottenburg zu einer folgenschweren... Schießerei zwischen Anhängern der nationalsozialistischen... Freiheitsbewegung und Kommunisten, die von der Lust-... gartenkundgebung zurückkehrten, wobei nach den bisherigen... Feststellungen 3 Personen schwer verletzt wurden.

Die Vertreter des Rheinlandes im preußischen Staatsrat.

Berlin, 28. Jan. Wie die Morgenblätter aus Düffel-... dorf melden, wählte der rheinische Provinziallandtag Dr... Adenauer, Geheimrat Haagen, Dr. Haas, Geheimrat Glöckner, Dr... Jarres und Krupp von Bohlen-Halbach als Vertreter des... Rheinlandes in den preußischen Landtag.

Gründung eines antifaschistischen Komitees in der Schweiz.

Basel, 27. Jan. In Basel, Zürich und Schaffhausen... hat sich ein antifaschistisches Komitee gebildet, das sich die... Bekämpfung des Faschismus auf breiter Grundlage zum... Ziel gesetzt hat, der außer dem Gewerkschaftskartell der... Sozialdemokraten und Kommunisten auch die Vertreter ver-... schiedener italienischer Linksparteien wie Maximalisten, Kom-... munisten und Anarchisten und ein Teil der Frontkämpfer-... vereinigung, deren Mitglieder sich in der Schweiz befinden, angehören.

Wiederwahl Malvys zum Präsidenten der Finanzkommission.

Paris, 28. Jan. Malvy ist zum Präsidenten der... Finanzkommission wiedergewählt worden.

Bratiann schwer erkrankt.

Berlin, 28. Jan. Wie die „Völkische Zeitung“ aus... Butarski meldet, erlitt der Ministerpräsident Bratiann am... Dienstagabend einen schweren Schlaganfall.

Schwerer Automobilunfall.

Berlin, 28. Jan. Wie die Morgenblätter melden, wurden... am Mittwoch nachmittag in Berlin-Wilmersdorf bei einem... Zusammenstoß einer Kraftdroschke mit einem Privatkraftwagen 4... Personen schwer verletzt.

Handel und Volkswirtschaft

Vor dem Verkauf der Stinnes-Flotte. Nach der „Köln. Zg.“... haben die seit längerer Zeit geführten Verhandlungen mit in-... und ausländischen Interessenten über den Verkauf der Stinnes-... Flotte eine günstige Verlauf genommen. Man kann annehmen, daß... in kürzester Zeit ein befriedigender Abschluß bevorsteht.

Die gestiegene Miete in Bayern wurde für den Monat Februar... auf 97 v. h. der Friedensmiete festgesetzt. Die Erhöhung wird... mit der Erhöhung der Aufwertungsprämie begründet.

Russische Goldsendung nach England. Als Sicherheit für rus-... sische Warenbestellungen bei englischen Firmen überbrachte der... deutsche Dampfer „Falke“ 20 Millionen Mark Gold von Peters-... burg (Leningrad) an eine Londoner Bank.

Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 18. Januar... 1 215 900.

Heilbronn, 27. Jan. Salzwert. Bei dem Salzwert Hei-... bronn ist der Absatz auf Grund der dem Werk überlassenen... Quote bedeutend zurückgegangen, so daß Kurzarbeit eingeführt werden

Forderungen und schließlich der kriegsartige Einfall der Fran-... zosen in unser friedliches Ruhrgebiet.

Das drittemal war Pflicht zu warnen, als im Sommer... 1924 die Annahme des Dawes-Systems gefordert wurde.

Schließlich Locarno! Alles, was im Diktat von Ver-... sailles, im „Abkommen“ von London, im Dawes-System zu... unserer ewigen Knechtschaft festgelegt worden war, blieb un-... berührt. Keine einzige Bestimmung ist gemildert worden —... als „Gegenseitigkeit“ aber für dieses völlige Versagen einer... Leistung hat die deutsche Regierung sich verpflichtet, Deutsch-... land in das von London und Paris aus geleitete System ein-... zuordnen.

Der „Geist von Locarno“ ist ein Zwillingenbruder des... einst ebenso oft genannten „Weltgewissens“. Er wird... uns ebenso wenig das Heil bringen. An ihren Früchten... sollt ihr sie erkennen. Darum soll, nachdem das erste Dawes-... jahr in all seinen Wirkungen zu übersehen ist, jetzt die Bil-... anz gezogen werden.

Müfte. Die Verwaltung hat bei den Generalurkosten stark abgebaut, so daß der durch den geringeren Umsatz entstandene Ausfall dadurch teilweise ersetzt werden konnte.

Geislingen a. St., 27. Jan. Arbeitszeitverkürzung. Die Württ. Metallwarenfabrik hat die Arbeitszeit weiter eingeschränkt. Die Mehrzahl der Werkstätten arbeitet diese Woche nur drei Tage.

Märkte

Ulm, 26. Jan. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 3 Ochsen, 7 Ferkel, 5 Rinder, 116 Kälber, 176 Schweine. Preise: Ochsen 1. 44-48, Ferkel 1. 43-45, 2. 38-42, Rinde 2. 32-36, 3. 18-30, Rinder 1. 44-48, 2. 38-42, Kälber 1. 66-70, 2. 62 bis 64, Schweine 1. 70-72, 2. 64-68 Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

Pforzheim, 26. Jan. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 13 Ochsen, 14 Rinder, 21 Ferkel, 10 Ferkel, 1 Kalb, 236 Schweine. Preise: Ochsen 1. 46-48, Rinder 1. 50-53, Ochsen und Rinder 2. 42-44, Rinde 28-38, Ferkel 44-52, Schweine 82-85 Marktverlauf: schleppend.

Leonberg, 27. Jan. Pferdemarkt. Der alljährlich stattfindende große Leonberger Pferdemarkt findet heute am Dienstag, den 9. Februar, statt. Die Reichsbahndirektion wird auch diesmal wieder zu diesem Markt Extrazüge nach Leonberg laufen lassen.

Stuttgart, 26. Jan. Hopfenmarkt. Dem Hopfenmarkt waren 3 Ballen mittlerer Qualität zugeführt, die zum Preis von 270 Mark der Ztr. Absatz fanden. Nächster Markt, Montag, den 1. Februar.

Nürnberg, 27. Jan. Zutrieb 0. Umsatz 30 Ballen; Hallertauer 470-580; Marktjoppen 480-500; Tendenz: un verändert ruhig.

Die Welttabakerie. Das Ackerbauamt in Washington schätzt die Tabakerie des Jahres 1925 auf etwa 200 weniger als die der beiden vorhergehenden Jahre, dagegen auf etwa 38 v. H. mehr als den Durchschnittsvertrag der fünf letzten Vorjahresjahre.

Großgläubach, 27. Jan. Niederer Tabakpreis. Am Freitag wurde hier der Tabak abgemogelt. Es wird pro Zentner 23 A bezahlt. Dieser unglaublich niedere Preis ist für die Landwirte gewiß kein Ansporn, im kommenden Jahre wieder Tabak zu bauen. Ob wohl der Zigarrenpreis auch um das Doppelte ermäßigt wird?

Zusammenschluß der Brunnen Heberlingen, Leinach und Dikenbach. Der Mineralbrunnenbetrieb Bad Dikenbach ist auf Grund eines langfristigen Pachtvertrags an die Mineralbrunnen Heberlingen-Leinach-Ges. unter der künftig erweiterten Firma „Mineralbrunnen Heberlingen-Leinach-Dikenbach“ in Bad Heberlingen angeschlossen worden.

Das Wetter

Über Süddeutschland liegt schwacher Hochdruck, der indessen, wenn auch nicht in starkem Maße, von der nordwestlichen Depression bedrängt wird. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend trübendes, nur zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.

Briefkasten.

(Die Redaktion übernimmt für die erteilten Auskünfte nur die präsegebliche Verantwortung.)

Fr. D. in G. Antwort liegt zum Abholen auf der Redaktion bereit.

Erstgeborene:

Horb: Johannes Haug, 55 F.

Eingefandt.

Für Einforderungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die präsegebliche Verantwortung.

Preisabbau und württ. Forstdirektion.

Die am 26. Januar 1926 anlässlich der Protokollversammlung des württ. Handwerks gegen den Gesetzesentwurf über den Preisaufschlag in Stuttgart in großer Zahl anwesenden Vertreter des württ. Schreinerhandwerks hatten sich in einer besonderen Sachversammlung auch mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Forstpreise für Laubholz seitens der württ. Forstverwaltung befaßt.

Sie erklären in der Öffentlichkeit, daß sie es für unverantwortlich finden, wenn eine staatl. Behörde in der Zeit des Preisabbaus für einen allen Kreisen des Volkes unentbehrlichen Rohstoff wie Holz, die Forstpreise teilweise um das Doppelte und noch mehr erhöht. Die anlässlich einer Sitzung unter der Leitung des Herrn Finanzministers von den maßgebenden Vertretern der württ. Forstdirektion abgegebene Erklärung, daß es sich bei den neuen Preisen nur um Grundpreise und nicht um Zuschlagspreise handle, genügt dem holzverarbeitenden Handwerk nicht, denn ein evtl. Zuschlag von Holz unter den neu festgesetzten Grundpreisen erweckt in der Öffentlichkeit den Anschein, als ob das Holz gegenüber dem Vorjahr einen Preisabschlag erfahren habe, was aber nicht der Fall ist. Solange die alten Forstpreise nicht eine Ermäßigung erfahren bzw. unter den alten Forstpreisen von Staat, Gemeinden und Privatwaldbesitzern Holz abgeben wird, kann das holzverarbeitende Handwerk, so gerne es möchte, seine Preise für fertige Arbeiten nicht weiter herabsetzen.

Die rückständigen Steuerschuldner

Der Stadtpflege werden hiemit allen Ernstes aufgefordert, die verfallenen 10/12 Steuer aus Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe und die übrigen Steuerarten (Kirchen- und Wohnsteuer u. s. w.) ganz ungesäumt an die Stadtpflege zu bezahlen, damit diese in den Stand gesetzt wird, ihrer Ablieferungspflicht und ihren Verbindlichkeiten im Allgemeinen nachzukommen.

Die Stadtpflege ist beauftragt, bei weiterer Zahlungszögerung gegen Säumige unliebbare Maßnahmen zu ergreifen.

Nagold, den 26. Januar 1926. Stadtschultheißenamt: Raier.

Stadtgemeinde Altensteig. Marktsteinlieferungs-Akkord.

Die Lieferung von 1000 Stück Marktsteinen und 100 Polgonsteine für Feldbereinigung II sind im Submissionswege zu vergeben. Lustigehende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 30. Januar, mittags 1 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einreichen, wofür die Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen. J. A.: Stadtbaumeister Henzler.

Manufaktur- u. Kurzwaren-

Geschäft einer Stadt des Schwarzwalds sucht einfaches, christliches Fräulein in den Laden, das bei Bedarf auch im Haushalt mithilft. Kost und Wohnung im Hause. Angebote mit Alter, Gehaltsansprüchen und Bild unter M. N. 321 an den „Gesellschafter“.

Morgen Freitag frische



See-Fische

316 bei Fischer Eng, Nagold. 2294 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle Tafelwasser - Merztlicherseits bestens empfohlen. Franz Rurlenbauer Gasthof z. Löwen Nagold. Telefon 91.

Losungs-Büchlein für 1926

vorrätig bei Buchhandlung Zaiser

Alles Wissenswerte über die Aufwertung

ist in überaus leichtverständlicher und bei aller Wissenschaftlichkeit volkstümlichen Darstellungsweise erschienen und zu 50 Pfennig vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser Nagold



1576 Stuttgart.

Advertisement for 'Blauband' margarine. Text: 'Vergiss nie FEINKOST-MARGARINE Blauband FRISCH GEKIRNT Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.'

Großer Inventur-Ausverkauf

bis 2. Febr. mit Preisermäßigungen bis zu 50% Auf alle nicht zurückgesetzten Waren wird ein Rabatt von 10% gewährt.

Table listing clothing items and prices: Knabenanzüge, Herrenanzüge, Herrenmäntel, Knabenmäntel, Herrenhosen, Windjacken, Herrenanzugstoffe, Blaue Arbeitsanzüge.

Paul Räuchle, Calw

Taschen-Bibeln bei G.W. Zaiser.

Voranzeige!

Musik-Colleg Nagold veranstaltet am Samstag, den 6. Februar 1926 im Rathaus „Waldbühne“ einen Kostümball mit Rappenabend. Die hierzu erforderlichen Mühen und sonstigen Scherzartikel sind an der Kasse zu haben. Eintritt nur gegen Eintrittskarten, welche einige Tage vorher zugefandt werden. 319 Der Ausschuß.

Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein Nagold.

Gau-Ausstellung Nagold 30. und 31. Jan. 1926 in der Seminarturnhalle verbunden mit 216 Sonder-Ausstellung für Geflügel sowie Gabenverlosung wozu Freunde und Gönner von Nah und Fern höflich eingeladen sind. Der Ausschuß. Eintrittspreis 0.30 Mk.

Advertisement for 'Wasgibts Neues die Woche? Heute neues Heft' with a large question mark graphic.

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Forstamt Dornstetten. Nadelholzstangen-Berant am Donnerstag, den 4. Februar 1926, vormittags 1/2 11 Uhr in Dornstetten (Bahnhofwirtschaft) 3243 Bau-, 2021 Hag-, 4683 Hopfenstangen. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. D., Stuttgart. 317

Kalender

vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser

Vertical text on the right edge of the page, including 'Mit de', 'Seier', 'Er j d', 'Der', 'Schiff', 'Telegramm', 'Nr. 23', 'Im Reid', 'rung dem', 'empfehlen', 'der Regierung', 'In der', 'Briand wur', 'eine entsche', 'Der Sen', 'einigen St', 'gemeinden', 'gestimmt', 'anderen Sta', 'billigt werde', 'Der japa', 'entzündung', 'Staatsrat', 'rungspartei', 'Deutsd', 'Die Reid', 'bunds mitg', 'in Genf der', 'dieser Konf', 'schweren, w', 'geladen sind', 'garien, Fin', 'Kawien und', 'Mächten De', 'Eng an deu', 'sehen, desse', 'von allen S', 'wird. Das', 'deutschen B', 'Vertreter a', 'treter, Lord', 'Erfolg der', 'Finanzen ei', 'zu unterhal', 'Flugzeugen', 'bezahlen. A', 'nur der al', 'wenn er in', 'entgegenkän', 'durch den', 'den Bereini', 'behaupten', 'obwohl sie', 'haben.', 'Auf der', 'dieses Land', 'men und I', 'werden zufe', 'in Europa', 'sich wird', 'kommen die', 'hin, daß di', 'einmal auf', 'Jugendsänd', 'Staaten zu', 'rüstungen a', 'die wirtscha', 'Schlagkraft', 'Zeitung', 'tei traut de', 'überlegen.', 'heeres als', 'gehört es a', 'verbreitet', 'entwaffnet', 'ten ab.', 'Auf das', 'einen auß', 'vergrößerte', 'flonen und', 'Frankreich', 'plans, der', 'treter beim', 'stamm, mi', 'Bertrauen', 'der Gefahr', 'dieserigen', 'sich geneigt', 'reich einen', 'Ergebnis z', 'land sich a', 'Und da', 'Konferenz', 'geladen; ab', 'Rufstand w', 'auf der Ab', 'die Tscheh', 'nicht teilni', 'schon nicht', 'rückt bleib', 'daß die B', 'Anariffs a'